



Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement im Nachbarschaftsheim Schöneberg

– Statistiken 2008 –



NACHBARSCHAFTSHEIM SCHÖNEBERG E.V.
Bildung · Kultur · Erziehung · Pflege · Selbsthilfe · Soziale Dienste



Nachbarschaftsheim Schöneberg
Pflegerische Dienste gmbH

Inhaltsverzeichnis

Entwicklung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Arbeit im Nachbarschaftsheim	3
Ehrenamtliches Engagement 2008	4
Ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg 2008: Zahlen einmal anders	6
Engagement von Eltern - Engagement von Jugendlichen	7
Engagement von Nachbarn für Nachbarn	9
Zeitlicher Umfang des Engagements	10
Dauer des Engagements	11
Beendigung des Engagements	12
Altersstruktur und Geschlecht	13
Zuordnung nach Postleitzahlgebieten	14
Adressen und Ansprechpartner/innen	16

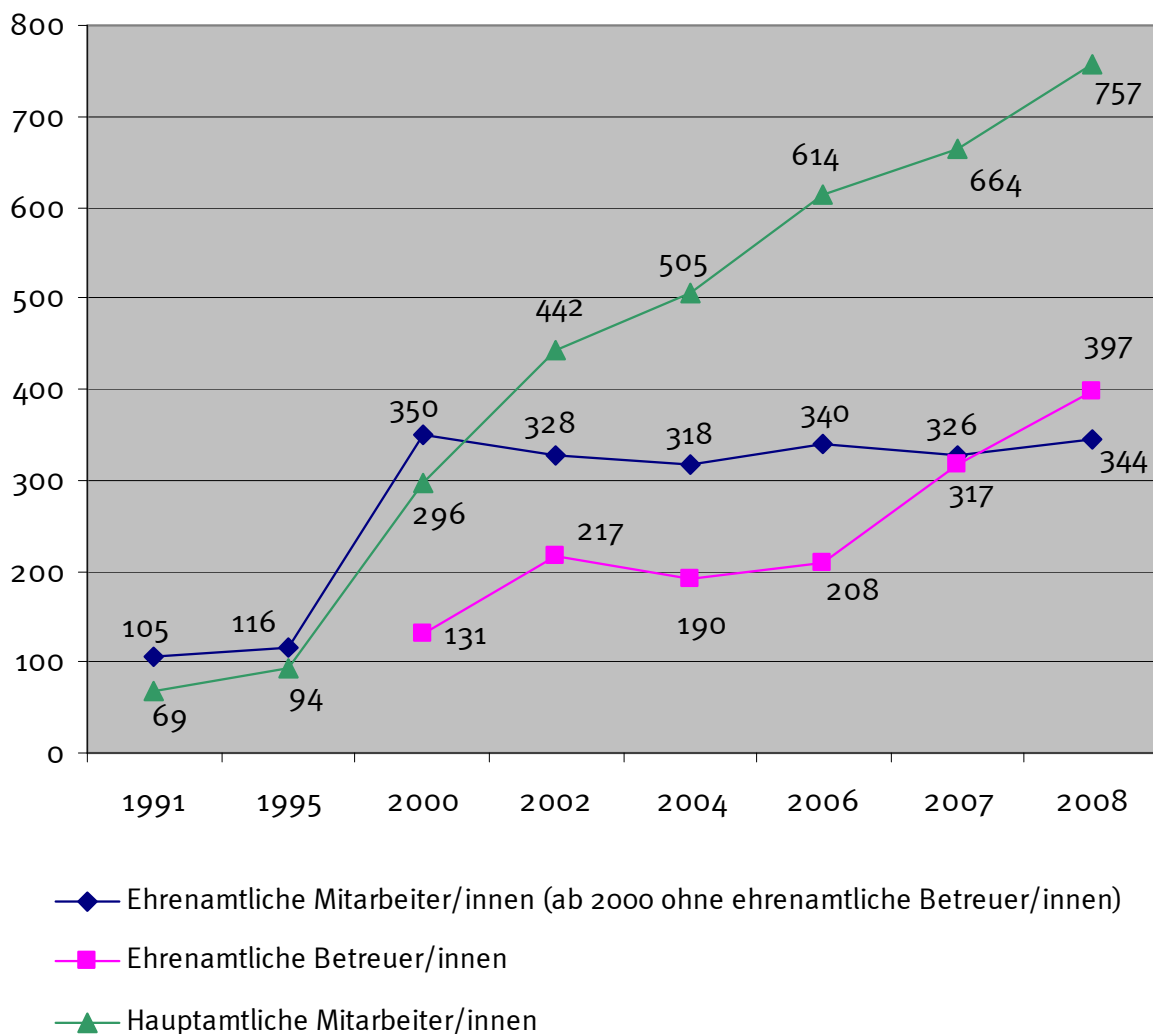
Impressum

Herausgeber:	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin
Vorstand:	Jürgen Kipp, Havva Korkmaz, Rainer Mohnhaupt, Elke Fiedler, Pascale Hugues, Sabine Sans, Klaus-Ulrich Reipert, Jutta Lukas
Geschäftsführung:	Georg Zinner
Stand:	Juni 2009
Internetseite:	www.nbhs.de
Kontakt:	mail@nbhs.de

Entwicklung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Arbeit im Nachbarschaftsheim

Nachbarschaftshäuser sind das Ergebnis ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements. Dieses Engagement im Sinne von Mitwirken und Mitgestalten hat eigene, durch professionelle Arbeit nicht zu ersetzende Qualitäten. Mit ihren Stärken und Ideen trägt die freiwillige Tätigkeit dazu bei, dass die Einrichtungen und Angebote des Nachbarschaftsheim beweglich und bürgernah bleiben. Unsere mittlerweile über 750 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützen und begleiten Ehrenamtliche bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Diagramm 1: Entwicklung von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit 1991-2008



Ehrenamtliches Engagement 2008

Im Jahr 2008 waren etwa 420 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sowie fast 400 ehrenamtliche Betreuer/innen im und für das Nachbarschaftsheim tätig. Nachfolgend die Zahlen für die einzelnen Arbeitsbereiche.

Tabelle 1: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Nachbarschaftsheim (ohne ehrenamtliche Betreuer/innen)

Bereiche	Anzahl der Personen	Anteil in %
Kindertagesstätten	32	9,30%
Ganztagsbetreuung	11	3,20%
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	13	3,78%
Familienbildung	4	1,16%
wellcome	20	5,81%
Al Nadi	25	7,27%
Kidöb	3	0,87%
Rechtsberatung	6	1,74%
Selbsthilfe	8	2,33%
Treffpunkt 50plus / Ehrenamt	21	6,10%
Theater der Erfahrungen	41	11,92%
Chöre	36	10,47%
Stadtteilzeitung	14	4,07%
Besuchsdienste	31	9,01%
Hospiz	60	17,44%
Freiwilligendienst (externe Einsatzstellen)	11	3,20%
Vorstand	8	2,33%
	344	100,00%

Selbsthilfe

In jeder Selbsthilfegruppe gibt einen oder mehrere Ansprechpartner/innen die für Erstkontakte, Koordination der Gruppe, etc. zuständig sind. 2008 waren hier 80 Personen engagiert.

Gerichtlich bestellte Betreuer

Fast 400 Personen sind als gerichtlich bestellte Betreuer/innen tätig und werden von den Cura-Betreuungsvereinen unterstützt.

Tabelle 2: Ehrenamtliche Betreuer/innen bei Cura

	Anzahl der Personen	Anteil in %
Steglitz-Zehlendorf	124	31,2%
Tempelhof-Schöneberg	114	28,7%
Charlottenburg-Wilmersdorf	159	40,1%
	397	100,0%

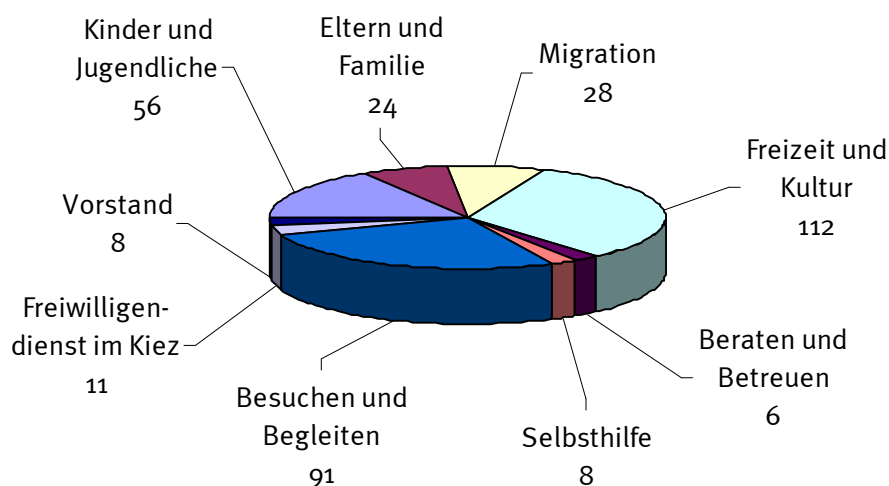
Fasst man die Engagementfelder thematisch zusammen, so ergibt sich folgende Verteilung:

Engagiert für...

... Kinder und Jugendliche	56 Personen	16,3 %
... Eltern und Familie	24 Personen	7,0 %
... Freizeit und Kultur	112 Personen	32,6 %
... Pflegen und Begleiten	91 Personen	26,5 %
... Selbsthilfe (ohne Gruppenanleiter/innen)	8 Personen	2,3%
... Beraten und Betreuen (ohne Betreuer/innen)	6 Personen	1,8%
... Migration	28 Personen	8,1%
... Freiwilligendienst im Kiez	16 Personen	4,9 %
... Vorstand	8 Personen	2,3 %

Eine deutliche Zunahme gegenüber 2007 verzeichnet der Bereich Migration (nunmehr 28 statt 12 Engagierte) durch das gewachsene Schülerpatenprojekt von Al Nadi. Im Bereich Beschäftigen und Qualifizieren werden seit September 2008 bei „Kick-Jobpaten“ Menschen gesucht, die Jugendliche in der Phase der Berufsfindung begleiten. Die ersten Patinnen und Paten begannen im Januar 2009 mit ihrer Tätigkeit.

Diagramm2: Engagement nach Bereichen



Ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg 2008: Zahlen einmal anders

344 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen engagierten sich 2008 unter dem Dach des Nachbarschaftsheim, **757** ‚hauptamtliche Köpfe‘ gehörten im selben Zeitraum unter dieses Dach

12 Teilnehmer/innen zählte der Vorbereitungskurs für die ehrenamtliche Mitarbeit im Hospiz, von denen **10** anschließend tatsächlich in die Tätigkeit einstiegen

20 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten die Teilnehmer/innen am Projekt ‚Freiwilligendienst‘ jede Woche, **28** Freiwillige waren es 2008 insgesamt

Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei Al Nadi fast verdreifacht: Die Zahl der Nachhilfepatinnen und Schülerpaten stieg von **9** auf **25**

1.560 Stunden ehrenamtlicher Arbeit wurden jede Woche erbracht, auf **40** Wochen jährlich hochgerechnet sind das **62.400** Stunden

46 Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen rund um die rechtliche Betreuung wurden angeboten, **82** Gruppengespräche und Beratungen fanden mit und für die **397** Betreuer/innen statt sowie **8** Einführungsseminare für neue ehrenamtliche Betreuer/innen

80 Frauen und Männer standen als Ansprechpartner/innen im Rahmen der Selbsthilfe zur Verfügung

12 Veranstaltungen (Fortbildungen, Teamsitzungen und Fallbesprechungen) wurden für die Mitarbeiter/innen ehrenamtlichen Besuchsdienstes für Menschen mit Demenz angeboten, **12** Einheiten umfasste der Vorbereitungskurs für die potenziellen Ehrenamtlichen

An **8** verschiedenen Orten war die Ausstellung „Nachbarschaft erleben – Freiwillige Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg“ 2008 zu Gast, zum Beispiel in der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie in den Rathäusern von Friedenau, Schöneberg und Zehlendorf

Die Summe dieser Zahlen ergibt **65.850**, die „Ehrenamts-Zahl 2008“ im Nachbarschaftsheim Schöneberg.

Engagement von Eltern – Engagement von Jugendlichen

Ganz unabhängig vom „klassischen“ Ehrenamt engagieren sich viele Eltern in den Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuungen des Nachbarschaftsheim, zahlreiche Jugendliche bereichern mit ihrem Engagement die Freizeiteinrichtungen.

Einrichtungen des Nachbarschaftsheim wurden gebeten, Beispiele für dieses Engagement zu benennen. Es wird deutlich, mit welcher Ideenvielfalt sich zum Beispiel Eltern in ‚ihrer‘ Einrichtung einbringen:

„Unsere Eltern helfen immer tatkräftig bei Elterncafés und anderen Festlichkeiten mit. Zudem haben wir einen Elternförderverein mit einem ehrenamtlichen Vorstand. Die Aktivitäten des Fördervereins und die Mitgliederbeiträge haben der Kita schon schöne Dinge wie die Innenausstattung eines Spielhauses und zwei neue Reckstangen beschert.“ *(Kita Riemenschneiderweg)*

„Wir werden von vielen fleißigen Eltern unterstützt. Es gibt in allen Gruppen, Eltern, die Ausflüge begleiten. Viele Eltern beteiligten sich sehr aktiv und regelmäßig an der Kleiderspendenaktion. Beim Aufbau unserer Häuschen für den Weihnachtsmarkt unterstützen uns jedes Jahr 6 bis 8 Väter.“
(Kita am Park)

„Im Jahr 2008 beteiligten sich viele Eltern bei unseren Lehmbautagen an der Errichtung eines Lehmhauses im Garten.“ *(Kita Fregestraße)*

„Wir haben in jeder Gruppe ca. drei bis vier Elternteile, die gerne mithelfen, wenn wir sie fragen. Es geht hier um Gartenarbeitsaktionen, Putztreffen, Fahrradreparaturen und Ähnliches. Bei der großen Zirkusaktion im letzten Herbst war eine Mutter als Betreuerin einer Attraktion eine Woche lang täglich mehrere Stunden bei uns.“ *(Kinderzentrum Lindenhof)*

„Ein Vater von uns bot im letzten Jahr eine Holzwerkstatt für die Kinder an. Auf Ansprache sind unsere Eltern immer sehr hilfsbereit.“
(Ganztagsbetreuung an der Scharmützelsee-Grundschule)

„Wir haben viele engagierte Eltern, die uns Material besorgen, Spiele und Bücher ihrer Kinder schenken und immer zu Festen die tollsten Kuchen und andere Leckereien beisteuern.“
(Ganztagsbetreuung an der Peter-Paul-Rubens-Grundschule)

In den 15 Kindertagesstätten und 7 Ganztagsbetreuungen des Nachbarschaftsheims sind insgesamt 215 Personen als **Elternvertreter/innen** engagiert. 172 Mütter und 43 Väter.

Auch *Kinder und Jugendliche* sind engagiert – sie unterstützen durch die Übernahme regelmäßiger Aufgaben die Arbeit ihrer Einrichtung oder tragen durch punktuelle Unterstützung zum Gelingen von Veranstaltungen bei.

Einige Beispiele aus den Einrichtungen des Nachbarschaftsheims:

„Auch 2008 hatten wir wieder 2 Kinder mit 8 und 12 Jahren, die ehrenamtlich im Schulcafé halfen.“ (*BT-Schülerclub*)

„Ein 8-jähriger Junge füttert zusammen mit seiner Familie (mit Mutter oder Vater und Bruder) die Tiere am Wochenende.“ (*Kinderfreizeittreff Menzeldorf*)

„Etwa 15 Jugendliche aus den Jugendbands beteiligen sich aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit der Kifrie Musiketage. Bei Konzerten und Veranstaltungen helfen regelmäßig ca. zehn Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren mit. Diese Tätigkeiten nehmen je nach Veranstaltungsgröße vier bis acht Stunden in Anspruch. Ein bis zwei Jugendbands (etwa acht Jugendliche) treten regelmäßig auf und spenden den Erlös ihres Auftritts der Kifrie Musiketage. Eine ehemalige Jugendliche (21 Jahre) entwirft die Flyer für den Band-Contest, das Konzert in der Weißen Rose sowie das Cover des Kifrie Samplers. $\frac{3}{4}$ der Engagierten sind Jungen.“ (*Kifrie Musiketage*)

„Fünf bis zehn Jugendliche engagieren sich mehr oder weniger regelmäßig bei schulinternen Veranstaltungen (Theater, Feste). Ihre Aufgaben sind hier Einkauf, Auf- und Abbau sowie Standbetreuung. Darüber hinaus beteiligen sich die teilnehmenden Jugendlichen bei der inhaltlichen Gestaltung von Bildungsfahrten und Freizeitreisen. Es beteiligen sich i. d. R. mehr Jungen ($\frac{2}{3}$) als Mädchen.“ (*Schulsozialarbeit an der Nikolaus-August-Otto-Schule*)

Engagement von Nachbarn für Nachbarn

Seit einigen Jahren arbeitet das Nachbarschaftsheim mit Berliner Wohnungsbaugenossenschaften zusammen. Es werden Konzepte für ein lebenslanges, zufriedenes Wohnen in den eigenen vier Wänden entwickelt und Strukturen geschaffen bzw. weiterentwickelt, die es auch pflegebedürftigen Menschen ermöglichen, in ihrer Wohnumgebung bleiben zu können.

Diese Strukturen setzen – neben dem Angebot von professionellen Dienstleistungen – natürlich auch auf das freiwillige Engagement der Nachbarn für Nachbarn. Insgesamt **56 Personen** (44 Frauen und 12 Männer) waren in den Treffpunkten der Wohnungsbaugenossenschaft IDEAL und des Beamtenwohnungsvereins zu Köpenick im Jahr 2008 engagiert. Sie halfen im Café, unterstützten bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen oder betreuten Gemeinschaftsräume in Seniorenwohnhäusern.

Von diesen bislang 56 Engagierten sind 38 im Alter von 56-74 Jahren. Sie sind in der Regel wöchentlich im Einsatz, und zwar in Marienfelde, Schmaragdort, Mariendorf, Lichtenrade und Rudow.

Tabelle 3: Engagierte Nachbarn – Zeitlicher Umfang des Engagements

Zeitl. Umfang pro Woche	Anzahl der Personen	Anteil in %
bis 2 Std.	37	66%
2-4 Std.	6	11%
5-8 Std.	4	7%
8-10 Std.	4	7%
bei Bedarf	5	9%
	56	100%

Zeitlicher Umfang des Engagements

Drei Jahre lang (2005 - 2008) gab es dank einer Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Modell, das das „klassische“ Ehrenamt im Umfang von einigen wöchentlichen Stunden ergänzte: den Freiwilligendienst mit einer Engagementdauer von mindestens drei Monaten und im Umfang von 20 Wochenstunden. Insgesamt 70 Freiwillige entschieden sich in den drei Jahren für diese Form des Ehrenamts, 2008 waren es 28.

Der Zeitumfang des „klassischen“ Ehrenamts lag 2008 – wie schon in den Vorjahren – überwiegend bei zwei bis vier Stunden wöchentlich. Fast die Hälfte aller ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ist in diesem Zeitumfang tätig.

Diagramm 3: Wöchentlicher zeitlicher Umfang der ehrenamtlichen Arbeit (ohne ehrenamtliche Betreuer/innen)

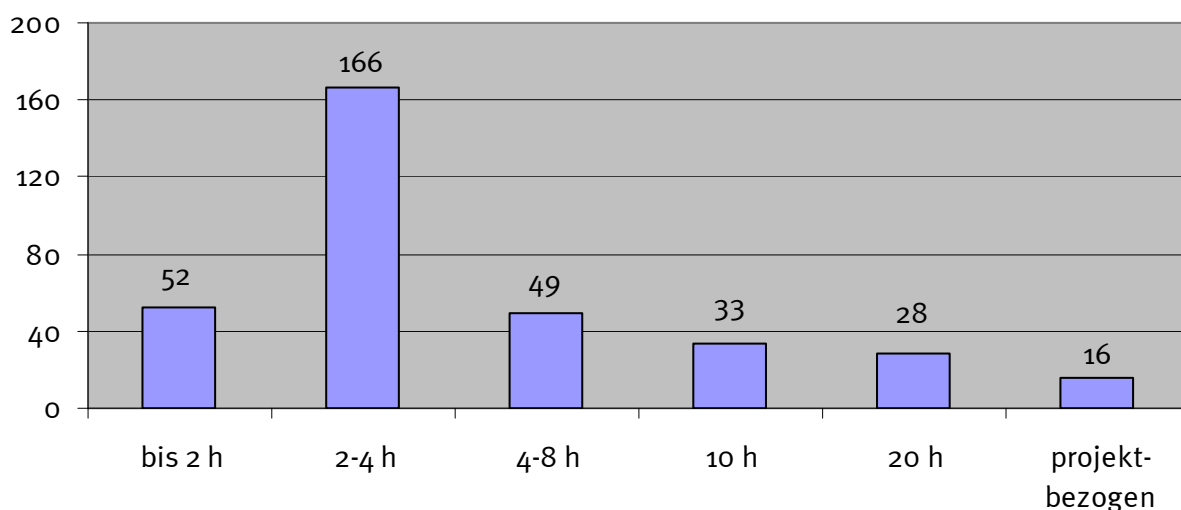


Tabelle 4: Zeitlicher Umfang der ehrenamtlichen Arbeit

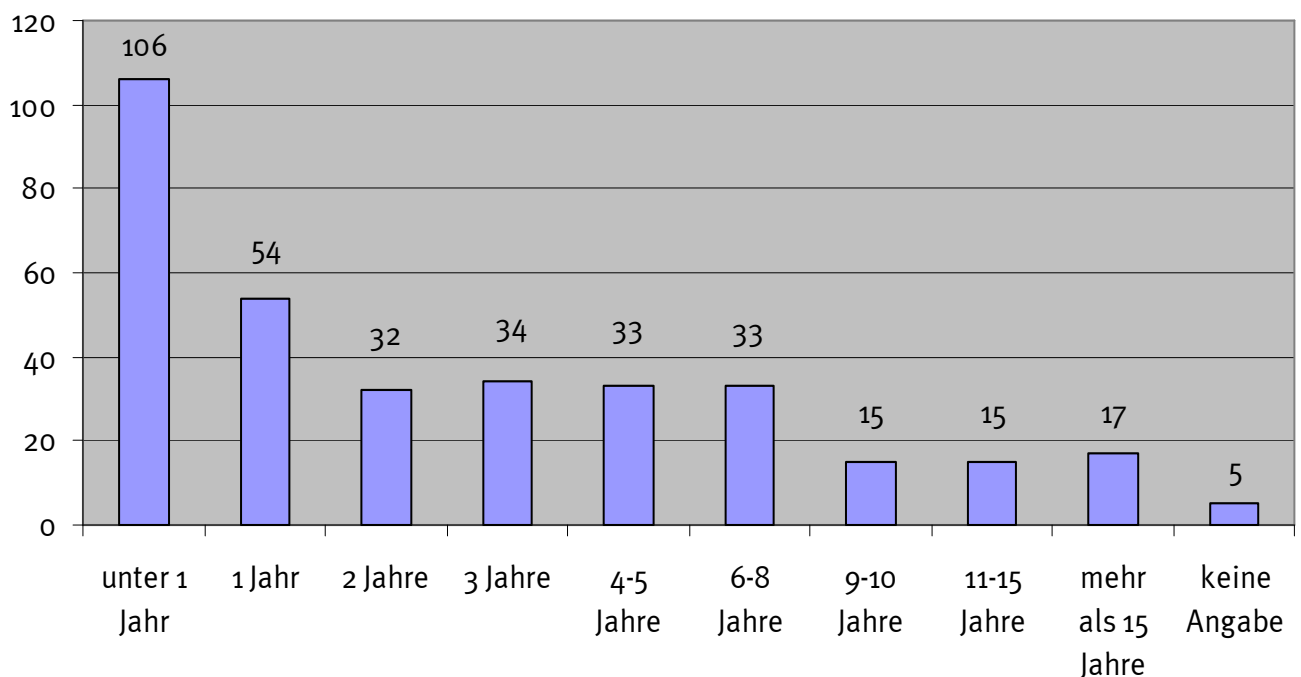
geleistete Stunden pro Woche	Anzahl der Personen	Anteil in %	Summe der wöchentlich geleisteten Stunden
bis 2 h	52	15%	45,5
2-4 h	166	48%	371
4-8 h	49	14%	253,6
10 h	33	10%	330
20 h	28	8%	560
projektbezogen	16	5%	-----
	344	100%	1.560,10

Dauer des Engagements

Viele der im Nachbarschaftsheim tätigen Ehrenamtlichen engagieren sich über mehrere Jahre, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Der große Balken links macht deutlich, welchen Zuwachs an Engagement es im Jahr 2008 gegeben hat. Insgesamt 106 Personen sind erst wenige Monate „dabei“, haben also im Jahr 2008 ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Nachbarschaftsheim begonnen. Diese Personen „landeten“ vor allem bei Al Nadi (18 Personen), bei wellcome (14 Personen), im Hospiz (13 Personen) sowie im Ehrenamtlichen Besuchsdienst (11 Personen).

Die Zahl derer, die seit zwei bis acht Jahren ehrenamtlich tätig sind, ist recht gleichmäßig verteilt – jeweils ca. 30 bis 35 Personen. Die 17 Personen, die schon länger als 15 Jahre ‚dabei‘ sind, engagieren sich beim Theater der Erfahrungen, in der Selbsthilfe und den Chören sowie im Vorstand des Vereins.

**Diagramm 4: Dauer des Engagements in Jahren
(ohne ehrenamtliche Betreuer/innen)**



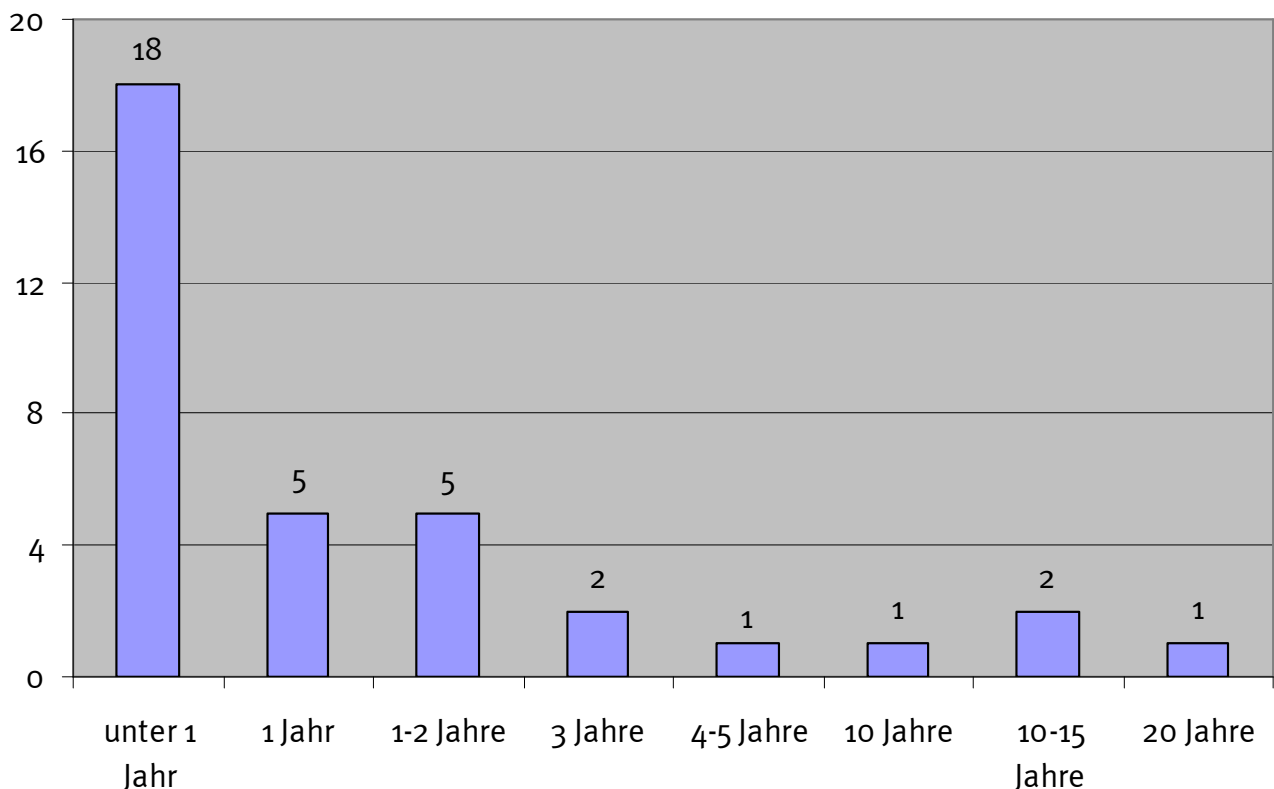
Beendigung des Engagements

Insgesamt 57 Personen beendeten im Jahr 2008 ihr Engagement im Nachbarschaftsheim Schöneberg. Von ihnen waren 22 zuvor im Freiwilligendienst aktiv, hatten sich also ohnehin für ein Engagement mit begrenzter Zeitdauer entschieden.

Von den übrigen 35 Personen verließ fast die Hälfte das Nachbarschaftsheim nach einer Mitarbeit von wenigen Monaten. Beispielsweise bei Al Nadi waren einige Schülerpaten nur kurzzeitig (etwa 6 Monate) tätig. Es handelt sich dabei vor allem um jüngere Engagierte, zum Beispiel Student/innen oder Berufstätige, die aus Berlin weggegangen sind.

Nach einem Engagement von zehn bis zwanzig Jahren beendeten 2008 vier Personen ihre Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg. Drei davon waren Spieler/innen des Theaters der Erfahrungen, eine weitere langjährig Engagierte, war dreizehn Jahre lang im Konzertchor Friedenau aktiv und kümmerte sich dort um Finanzielles und Organisatorisches.

Diagramm 5: Beendigung des Engagements nach ... Jahren

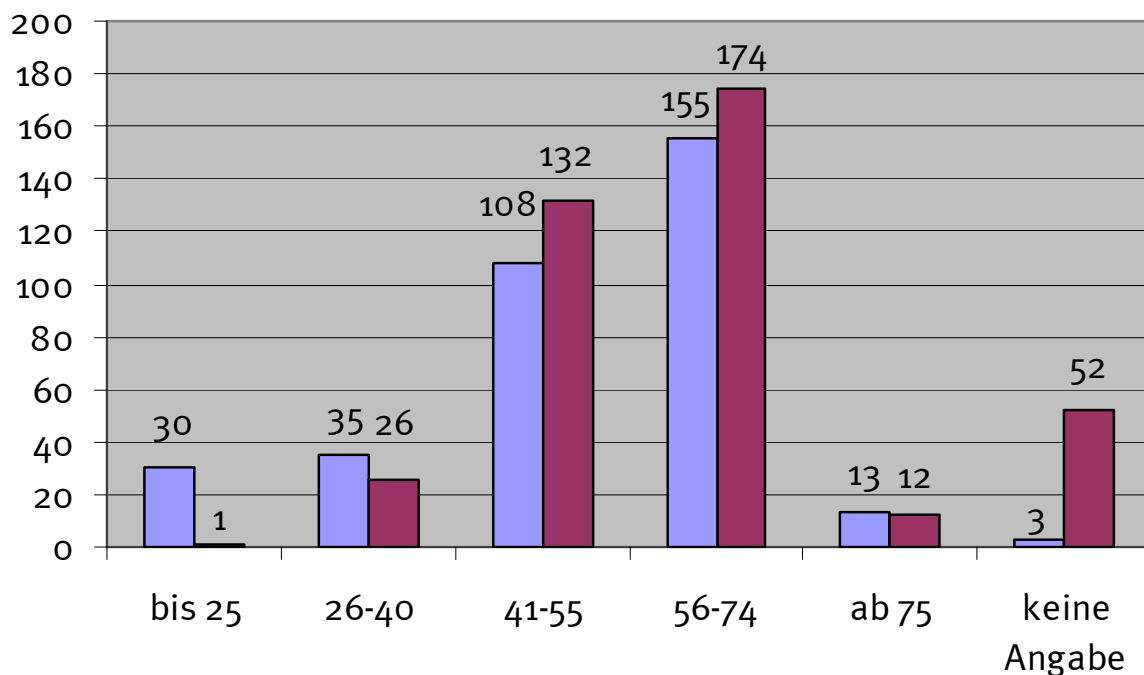


Altersstruktur und Geschlecht

Die größte Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen im Nachbarschaftsheim ist zwischen 56 und 74 Jahre alt, beispielsweise die Spieler/innen des Theaters der Erfahrungen und engagierte Ältere im Treffpunkt 50plus. Die zweitgrößte Altersgruppe unter den Ehrenamtlichen ist die der 41- bis 55-Jährigen, die Gruppe der bis 25-Jährigen war auch 2008 relativ klein und umfasste vor allem Personen, die sich im Freiwilligendienst engagierten. Jugendliche die sich in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen einbringen und das Angebot dort durch eigenes Engagement bereichern sind hier nicht erfasst. Im folgenden Diagramm ist die Altersverteilung grafisch dargestellt.

Diagramm 6: Altersstruktur

linker Balken – ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
rechter Balken – ehrenamtliche Betreuer/innen



Im Nachbarschaftsheim sind überwiegend Frauen engagiert – unter den knapp 350 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sind lediglich ein Fünftel Männer.

Bei den Cura-Betreuungsvereinen ist das Verhältnis etwas ausgewogener. Zwar überwiegt auch dort das Engagement der Frauen deutlich, jedoch sind unter den ehrenamtlichen Betreuer/innen immerhin ein Drittel Männer.

Zuordnung nach Postleitzahlgebieten

Die Einrichtungen des Nachbarschaftsheims sind im Berliner Südwesten, vor allem in Friedenau/Schöneberg, anzutreffen, und so leben auch viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in Friedenau, Schöneberg und Steglitz.

**Diagramm 7: Zuordnung nach Postleitzahlgebieten
(ohne ehrenamtliche Betreuer/innen)**

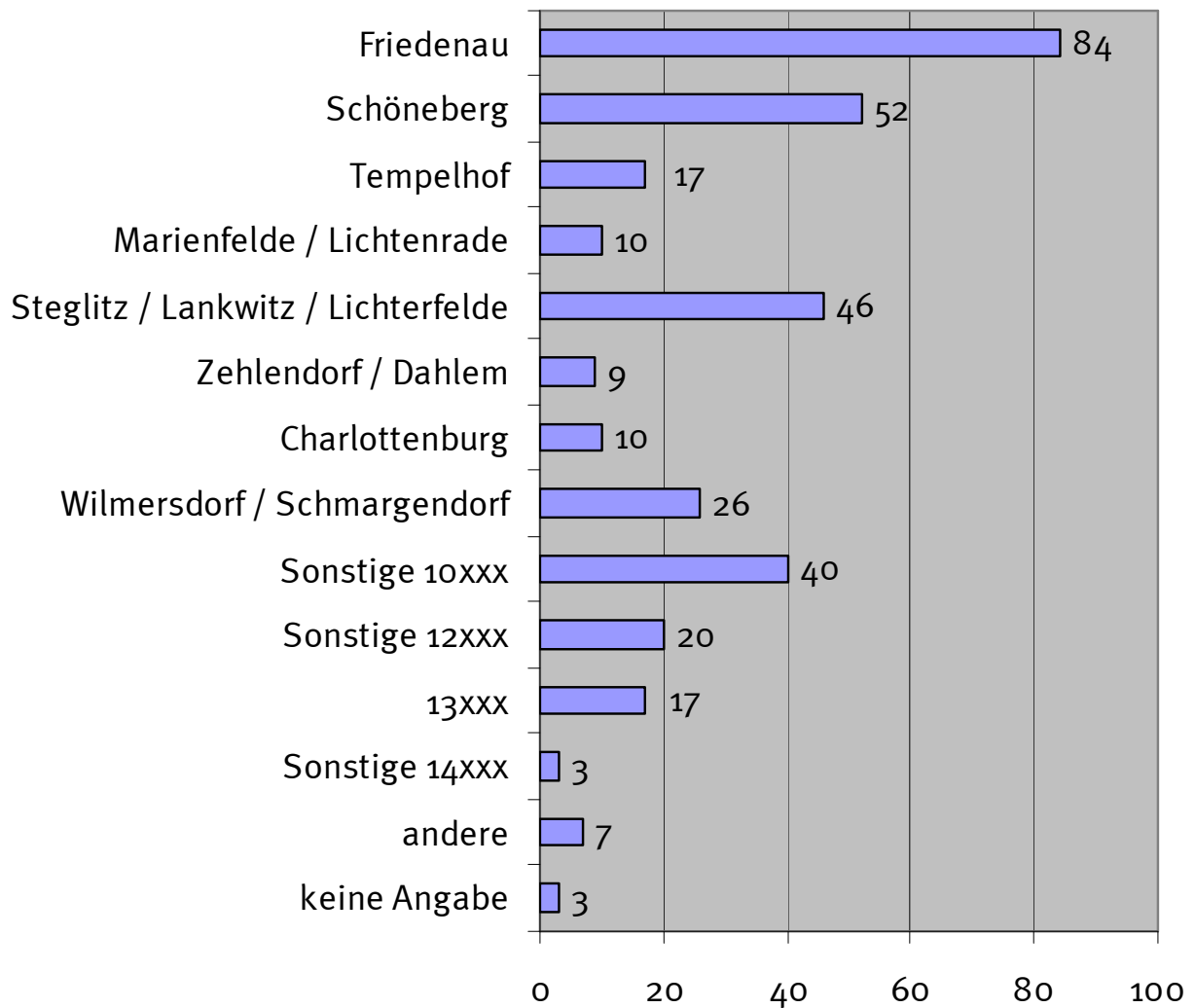
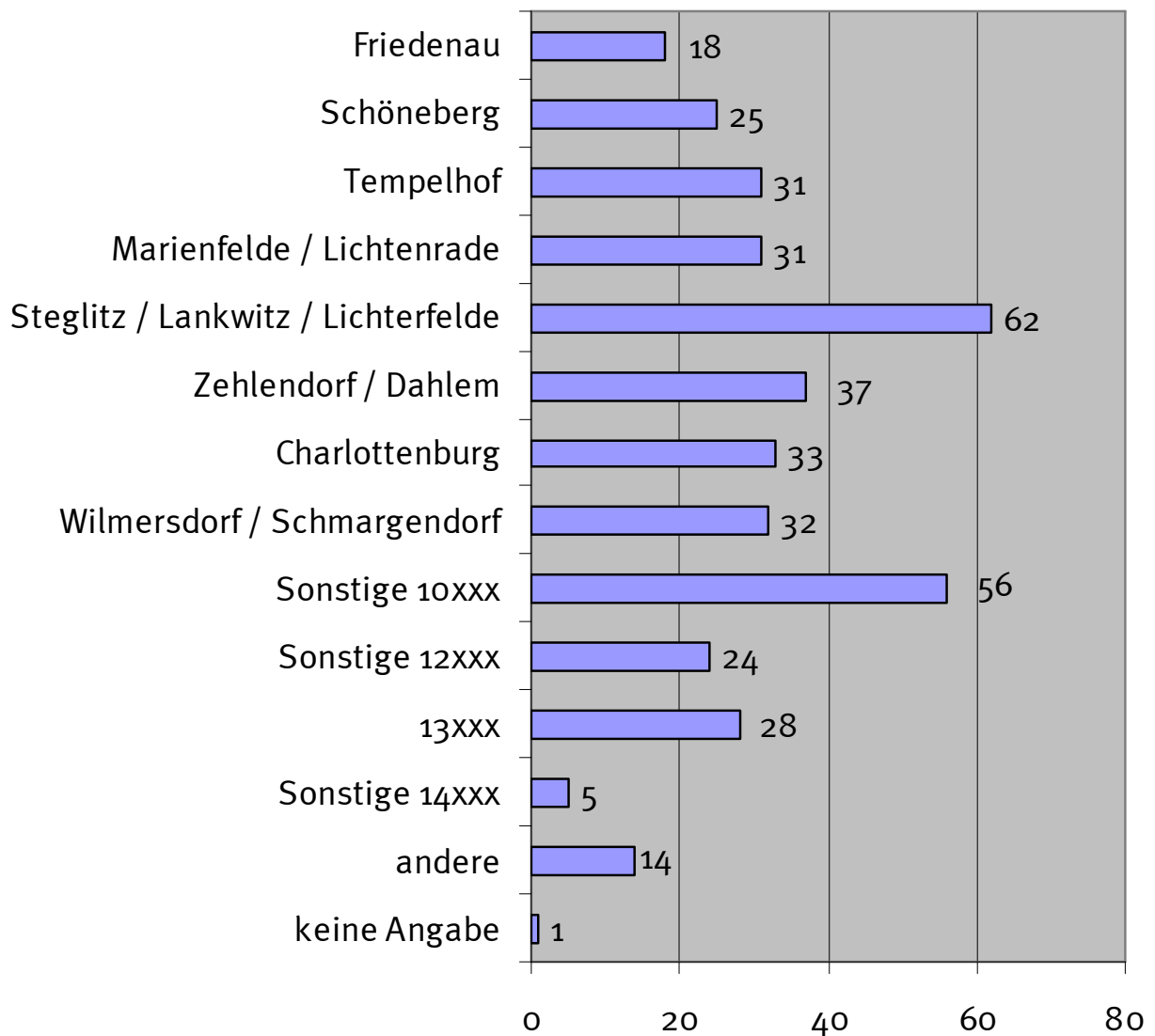


Diagramm 8: Zuordnung nach Postleitzahlgebieten bei Cura

Die Cura-Betreuungsvereine unterstützen die Arbeit ehrenamtlicher Betreuer/innen in Steglitz-Zehlendorf, in Tempelhof-Schöneberg und in Charlottenburg-Wilmersdorf. Die ehrenamtlichen Betreuer/innen wohnen zumeist in diesen Bezirken, allerdings reicht das Einzugsgebiet über die Bezirksgrenzen hinaus, wie das folgende Diagramm zeigt.

Diagramm 8: Postleitzahlengebiete der ehrenamtlichen Betreuer/innen



Adressen und Ansprechpartner/innen

Ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg

Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin

Tel 85 99 51 -14

ehrenamt@nbhs.de

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Ulrike Friedel-Franzen

Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin

Tel 85 99 51 -23

besuchsdienst@nbhs.de

wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt

Sylvia Braband-Alkibir

Tübinger Straße 1, 10715 Berlin

Tel 85 40 19 -40

wellcome@nbhs.de

Gesetzliche Betreuungen

Anna Fischer

Fregestraße 53, 12161 Berlin

Tel 85 98 66 -10

fischer.cura@nbhs.de

Hospiz Schöneberg-Steglitz

Stefan Schütz

Kantstraße 16, 12169 Berlin

Tel 76 88 31 -04

ambulantes-hospiz@nbhs.de

Al Nadi – Schülerpaten

Hannah Drexel

Moselstraße 3, 12159 Berlin

Tel 852 06 02

alnadi@nbhs.de

Kick – Jobpaten

Barbara Tkacz

Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin

Tel 85 99 51 -34

jobpaten@nbhs.de

Aktuelle Angebote und Anregungen für ehrenamtliches Engagement sowie Erfahrungsberichte und Interviews ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen sind im Internet unter folgender Adresse zu finden:

www.ehrenamt.nbhs.de

Tipp: Die Broschüre „**Nachbarschaft erleben – Freiwillige Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg**“ enthält Porträts ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen. Sie ist im *Nachbarschaftshaus Friedenau* in der Holsteinischen Straße 30, 12161 Berlin erhältlich, sowie im *Internet* einzusehen.